



Inhaber: **Elisabeth Arras**
Staatl. gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81 / Hermann-Liebmann-Straße, 04315 Leipzig
Telefon 0341/ 68 80 969, Telefax 0341/ 68 96 092

Homepage: www.augenoptik-maul.de
email: augenoptik-maul@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sonnabend: 9.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Unsere Leistungen:

- Brillenglasbestimmung mit moderner Refraktionseinheit
- Brillenanfertigung
- Computersehtest für Bildschirmarbeitsplätze
- Contactlinsen
 - vergrößernde Sehhilfen für Sehschwache
 - Farb- und Stilberatung
 - Feldstecher und Thermometer
 - Barometer in großer Auswahl
 - Hausbesuche

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

1/2022 MÄRZ - MAI



Wir betreuen Sie von A-Z bei Ihrer Einkommensteuererklärung.

Wir beantragen bzw. beraten Sie auch bei:

- ✦ „Riester- Bonus“ (staatl. Altersvorsorgeförderung),
- ✦ Arbeitnehmer- Sparzulage,
- ✦ Kindergeld,
- ✦ Steuerklassenwahl,
- ✦ Lohnsteuerermäßigung und
- ✦ zur neuen Rentenbesteuerung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft, bei Einkünften ausschließlich aus Lohn und/oder Gehalt, Renten und Unterhaltsleistungen.

Beratungsstelle: RA Guido Zacharias
04347 Leipzig, Taubestr. 15 - Tel. 0341 - 3 01 45 51
Fax 0341 - 3 01 45 52, Funk 0177 - 2 83 51 91
E-Mail: Guido.Zacharias@vlh.de

diedrucklösung

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck.
Zum perfekten Preis.
In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de



JETZT ANFRAGEN UND 5% NEUKUNDEN-BONUS SICHERN!



PLAKATE & POSTER FLYER & FOLDER BÜCHER & BROSCHÜREN GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG AUF-KLEBER UND FÜR SIE?

die drucklösung UG (haftungsbeschränkt) • Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

Galerie Hotel  Leipziger Hof
Hier schlafen Sie mit einem Original




GÄSTE LIEBLING
HERZLICHER SERVICE.
BESTENS BEWERTET.

ServiceQualität DEUTSCHLAND

Ausgezeichnet vom Landestourismusverband Sachsen

Grillabend im Biergarten
ab 10 Personen, mit Vorbestellung



Komfortabel, zentral, ruhig, denkmalgeschützt
Machen Sie Ihren Leipzig-Besuch zu einem lebendigen Kunsterlebnis in Leipzigs Kunsthotel mit eigener Sammlung und eigener Kunstgalerie.

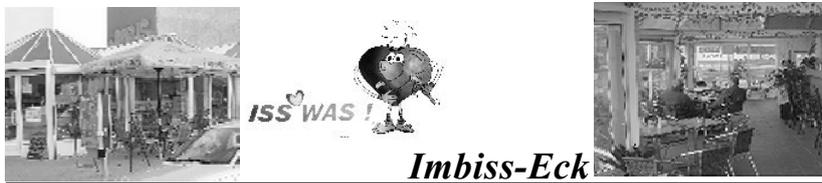
Hedwigstraße 1-3, 04315 Leipzig, Tel: 0341-6974-0, Fax: 0341-6974-150
email: info@leipziger-hof.de, www.leipziger-hof.de

CARLA WALDLEBEN
DIPLOM-KAUFFRAU & STEUERBERATERIN

Tätigkeitsschwerpunkte:

Finanz- und Lohnbuchhaltung incl. Baulohn
Einkommensteuererklärungen,
Jahresabschlüsse für Einzelunternehmen und
Personen- und Kapitalgesellschaften,
betriebswirtschaftliche Beratung,
Existenzgründungen

KONSTANTINSTRASSE 6 , 04315 LEIPZIG
PHONE: 0341/90 98 76-0, FAX: 0341/90 98 76-11
EMAIL: cw@stb-waldleben.de



Eisenbahnstraße / Neustädter Straße
Tel. 0341-6 50 90 55

**Sie erhalten in unserem neuen Domizil ein reichhaltiges Angebot
zu moderaten Preisen!**

- Frühstück ab 8 Uhr
- Mittagstisch, deutsche Küche mit wechselnden Eintöpfen
(auch außer Haus)
- breites Imbissortiment und Getränke
- Softeis
- Freisitz ganzjährig geöffnet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08 - 21 Uhr, Sa. 11 - 19 Uhr

GUTEN TAG, LIEBE LESER,

Der Frühling naht und damit auch die Zeit, wo sich das Leben wieder mehr im Freien abspielt. Deshalb möchte ich Euch am 30.04.2022 zum alljährlichen Frühjahrsputz im Stadtviertel einladen.

Auch sonst tut sich recht viel. In der Neustadt ist das Gerücht sicher schon herum, daß im Bürgergarten gebaut werden soll. Die LWB möchte dort ein Mehrfamilienhaus errichten. Grundsätzlich ist die Schaffung von Wohnraum wichtig, aber meiner Meinung nach sollte der Fokus eher so gelagert werden, daß nicht an jeder Ecke teure Eigentumswohnungen genehmigt und die letzten grünen Flecken betoniert werden.

Nun sind wir in der glücklichen Lage, daß die LWB keine von Aktionärsinteressen getriebene Immobilienheuschrecke ist, sondern ein kommunales Unternehmen. Derzeit ist eine Gesprächsrunde mit Vertretern der LWB und lokalen Akteuren und Nutzern geplant. Sie findet am Montag, dem 4. April 2022 im Bürgergarten statt und geht anschließend im Pöge-Saal weiter.

Warum das wichtig ist? Vielleicht ist es möglich, wenigstens einen Teil der Grünfläche öffentlich zugänglich zu halten und die weitere Nutzung des Grundstückes zu ermöglichen. Deswegen seid Ihr gefragt, um den Planern Eure Sicht der Dinge darzulegen.

Mit der Versiegelung großer Teile des Otto-Runki-Platzes und der be-

vorstehenden Versiegelung des Bürgergartens wird es mit grünen Flächen eng im Quartier und das werden wir in den kommenden Sommern merken.

Noch etwas Anderes treibt mich und wahrscheinlich viele Andere dieser Tage um. Unsere Nachbarn in der Ukraine wurden von einem Aggressor heimtückisch überfallen. Kranken- und Wohnhäuser werden mit Granaten und Raketen beschossen. Menschen sterben und wir haben wieder Krieg in Europa. Jeder Krieg ist schrecklich, aber dieser trifft mich stärker. Ich habe Freunde und Bekannte, die aus der Ukraine stammen oder dort leben. Dadurch ist er persönlicher.

Ich weiß, daß sich im Viertel viele Menschen für Geflüchtete einsetzen. Euch muss ich nicht schreiben, an wen Ihr Euch wenden müsst, um zu helfen – aber wem diese Netzwerke fehlen, der kann den Ukraine-Kontakt e.V. unterstützen. Außerdem gibt es eine Crowdfunding-Aktion zur Beschaffung von Hilfsgütern. der Leipziger Gruppe.

Ukraine-Kontakt e. V. Leipzig
IBAN: DE61 8602 0500 0003 5687 00
BIC: BFSWDE33LPZ
Bank für Sozialwirtschaft
Kennwort: Hilfe für ukrainische Freunde

Erik Schülke

NEUES ZUM VERFÜGUNGSFONDS

Gelder für den Leipziger Osten – Jetzt Projekte und Ideen einreichen

Mit dem Verfügungsfonds und dem Stadtteilbudget stehen gleich zwei Fördertöpfe zur Verfügung, mit denen Projekte für den Leipziger Osten finanziert werden können. Bei beiden Fördermöglichkeiten müssen die Projekte einen erkennbaren Mehrwert für den Stadtteil haben.

Aus dem Verfügungsfonds stehen jeweils 5.000 Euro für nicht-investive und investive Maßnahmen zur Verfügung. Die Anträge dafür können zu diesen Stichtagen eingereicht werden: 31.03.2022, 15.05.2022, 30.06.2022, 15.09.2022 (optional, falls noch Gelder zur Verfügung stehen). Über eine Förderung entscheidet ein Vergabegremium aus Akteuren des Stadtteils.

Die Antragsunterlagen und Hinweise zur Antragsstellung sind hier zu finden: www.leipziger-osten.de/verfuegungsfonds

Anträge für das Stadtteilbudget können laufend bis zum 31. August 2022 eingereicht werden. Es können einerseits Maßnahmen vorgeschlagen werden, die die Stadt direkt umsetzen soll, beispielsweise Parkbänke, Fahrradbügel etc. Es können aber auch Anträge eingereicht werden, die durch Dritte umgesetzt werden sollen. Über die Vergabe wird immer in der jeweils kommenden Sitzung durch den Stadtbezirksbeirat entschieden. Insgesamt werden pro Jahr 50.000 Euro vergeben.

Glashaus E – ein dezentrales Kulturzentrum im Leipziger Osten (Pöge-Haus e.V.)

Diese Projekte wurden 2021 mit dem Verfügungsfonds Leipziger Osten unterstützt:

- Kiez Notiz – eine Kunstinstallation und digitale Austauschplattform (Johannes Heynold)
- Bauspielplatz Ost – Mädchennachmittag mit Gesprächsrunden, Aktionen und Ausflügen (Kiwest e.V.)
- Bauspielplatz Ost – Fahrradwerkstatt (Kiwest e.V.)
- ZiMMT e. V. – Brandschutztechnische Ertüchtigung des Eingangsbereichs
- Förderverein Bülowgärten e. V. – Erweiterung Spielangebot auf dem Spielplatz

- SingBus-Station im Rabet – Initiative Bildung in Zukunft e. V., Vereinigung für demokratische und partizipatorische Bildung (IBIZ)
- Hitness Club e. V. – Social TV Studio – Neue Schaufenster
- Warmluftofen – Hausprojekt SchönerHausen
- Konzert im Pöge-Haus e.V. – „Air returns to Music“ der Konzertreihe „Indie.Sein“
- Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ – Verein zur Stärkung einer guten Sache e.V.

Die Antragsunterlagen und Hinweise zur Antragsstellung sind hier zu finden: www.leipziger-osten.de/stadtbezirksbudget

Diese Projekte wurden 2021 mit dem Stadtbezirksbudget im Leipziger Osten unterstützt:

- Bänke, Mülleimer – Quartiersmanagement Paunsdorf
- Blühwiesen – Quartiersmanagement Paunsdorf
- Blühwiesen – Quartiersmanagement Paunsdorf – Stehle
- Fahrradbügel – Bürgerverein Sellerhausen
- Filmfest – Pöge-Haus e.V.
- Bürgerverein Neustädter Markt
- Radioprojekt – Sphere Radio e.V.
- Aktionstag – Mütterzentrum
- LO.FE 2021 – Pöge-Haus e.V.
- Radbügel vor der Kirche – Trinitatisgemeinde
- Sommerfest – Kita Dschungelbande
- Bäume OFT Rabet – OFT Rabet
- Quartiersbus – Ostwache
- Plakatausstellung – Verein zur Förderung visueller Kultur e.V.
- Street Art – Pöge-Haus e.V.
- Instandsetzen Tischtennisplatten – Pruß, M.
- Kennenlerngrillfest Activ – Activ für Bürger e.V.
- Projekt Auf gut Nachbarschaft – Impulswerkstatt Solid. e.V.
- ParkingDay – Bürgerverein Anger-Crottendorf e.V.
- Konzertveranstaltung – Kausch, S.
- Skulpturenpark Neustadt – Ideal Kunstraum
- Sonnenschutz Nachbarschaftscafé – Ev.-Luth. Kirchgemeinde

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2022

**Hier könnte dann Ihre Lesermeinung
oder Ihre private Kleinanzeige stehen.**

Regelmäßige Sprechstunde und Rückkehr aus der Elternzeit – das Quartiersmanagement Leipziger Osten informiert

Wer kann mich
beraten zu Arbeit,
Miete, Schule oder
anderem?

Wie kann
ich mich
mit meiner
Nachbarschaft
vernetzen?

Welche Vereine
und Projekte
gibt es im
Leipziger Osten?
Wo kann ich



 **Quartiersmanagement
Leipziger Osten**

**SPRECHSTUNDE
MONTAGS 14:00-16:00
AN WECHSELNDEN ORTEN IM QUARTIER**

Haben Sie Fragen zum Mietrecht, brauchen Sie Hilfe bei Dokumenten, wollen Sie wissen, wie oder wo Sie sich im Stadtteil engagieren können oder haben Sie andere Fragen rund um den Leipziger Osten? Dann kommen Sie zur Sprechstunde des Quartiersmanagements Leipziger Osten, montags 14-16 Uhr an wechselnden Orten! Die Quartiersmanagerinnen beantworten Ihre Fragen und verweisen Sie an andere Ansprechpersonen und Vereine.

Hier finden die Sprechstunden statt:

Jeder 1. Montag im Monat, 14-16 Uhr:
Seniorenbüro Ost - Inge & Walter,
Eisenbahnstr. 66

Jeder 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr:
Verbraucherzentrale Sachsen -
Quartiersbüro Leipziger Osten,
Elisabethstraße 7, 04315 Leipzig

Jeder 3. Montag im Monat, 14-16 Uhr:
Männer&Jungen Treff,
Zollikoferstraße 27, 04315 Leipzig

Jeder 4. Montag im Monat, 14-16 Uhr:
Pöge-Haus, Hedwigstr. 20, 04315
Leipzig

Bitte beachten Sie, dass durch die

aktuelle Pandemie-Situation derzeit noch einzelne Termine ausfallen.

Bitte schauen Sie für aktuelle Informationen auf unsere Terminliste auf www.leipziger-osten.de/sprechstunde

Ein Teil der Sprechstunden wird von Paula Hofmann durchgeführt. Wir freuen uns sehr, sie nach ihrer Elternzeit wieder zurück im Team des Quartiersmanagements begrüßen zu können, wo sie seit 2012 tätig ist.

Bericht aus dem Stadtbezirksbeirat

Das Jahr fing ruhig an im Stadtbezirksbeirat Ost, auch wenn ein neu gewähltes Mitglied zu diesem stieß und eine neue Vorsitzende in der letzten Februarsitzung gewählt wurde.

Im Januar wurde das Stadtbezirksbudget für das neue Jahr besprochen. Im Topf sind erneut 50.000 EUR für Projekte im Stadtteil. Vorschläge und Projektanträge für dieses Budget können durchgehend bis August 2022 gestellt werden.

Kleinere Vorschläge sind bereits eingegangen, aber nicht weiter besprochen worden.

Eine Übersicht über die im Jahr 2021 geförderten Projekte findet man auf der Seite des Stadtbezirksbeirates Ost. Dort findet man auch Informationen zur Antragstellung für das Stadtbezirksbudget.

Gesprochen wurde über Schulbaumaßnahmen. Auch das neue Nachbarschaftsmanagement Anger-Crottendorf, ansässig in der Ostwache, stellte sich vor.

Bis Ende des Jahres wird dieses sich besonders um Beteiligungsverfahren bei der Ostwache und dem Polygraphplatz beschäftigen. Auch mit einem Verkehrskonzept für An-

ger-Crottendorf wird sich das Nachbarschaftsmanagement beschäftigen.

Insgesamt nahm auch die Verkehrsproblematik von Anger-Crottendorf wieder einen großen Raum in den Sitzungen ein. Das Nachbarschaftsmanagement Anger-Crottendorf zeigt hier die Chance einer Mittlerrolle.

Man darf gespannt sein, welche Entwicklung in Anger-Crottendorf geschieht. Zumal das nicht der einzige Stadtteil mit knappen Parkraum ist. Mangelnder Parkraum ist auch der Preis für eine moderne und wachsende Stadt.

Es bedarf hier nachhaltiger Verkehrskonzepte und Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel. Dies ist eine Aufgabe für die gesamte Stadt. Anger-Crottendorf steht hier nur exemplarisch für die Notwendigkeit eines Gesamtkonzepts.

Zum Schluss sei noch Herrn Seufert gedankt. Dieser war bis Februar der Vorsitzende des Stadtbezirksbeirats und führte stets ruhig durch die Sitzungen und stand für Fragen und Anregungen stets zur Verfügung. Seine Nachfolge als Vorsitzende des Stadtbezirksbeirats wird Ulrike Sievers übernehmen. *Sabine Ernst*

Aktionsplan Eisenbahnstraße: Wo stehen Linke, CDU und Grüne?

Leipzig. Die Waffenverbotszone rund um die Eisenbahnstraße wird abgeschafft. Das hat das Sächsische Obergericht mit seinem Urteil im März letzten Jahres bewirkt. Jetzt soll ein neues Konzept her. Im März diesen Jahres wird im Stadtrat über einen Aktionsplan abgestimmt, der die Zone ersetzen soll. Wir haben die drei größten Parteien des Leipziger Stadtrats nach ihren Erwartungen an den Plan gefragt.

Was kann sich im Vergleich zur Waffenverbotszone ändern? Tatsächlich sehr viel. Das Verbot von 2018 wurde auf Landesebene per Verordnung vom Sächsischen Innenministerium erlassen, das sich in CDU-Hand befindet. Innenminister Roland Wöllner sichert jetzt als Folgemaßnahmen einen Polizeiposten im Viertel und Streifendienste des Ordnungsamtes zu. Für alles weitere sitzt diesmal der Leipziger Stadtrat als kommunale Legislative am Hebel. Linke und Grüne bilden dort fast die absolute Mehrheit, was großes Potenzial für neue Ansätze in der Eisenbahnstraße birgt.

Denn während die Leipziger CDU die Unterbindung des Mitführens von Waffen durch präventive Kontrollen als legitim betrachtet, stehen grüne und linke Abgeordnete der Waffenverbotszone ablehnend gegenüber: Sie verfüge „weder über Akzeptanz noch Wirksamkeit“, so der Grünen-

Fraktionsvorsitzende und Sprecher für Stadtentwicklung und Wohnen Dr. Tobias Peter. Laut Linken-Sprecher für Ordnung und Sicherheit, Oliver Gebhardt, hat sie vor allem „zu einer Stigmatisierung eines ganzen Stadtteils“ geführt.

Ziel des bisherigen Sicherheitskonzepts war es, die Kriminalität in dem Gebiet einzudämmen – vor allem die relativ hohe Zahl an Körperverletzungs- und Tötungsdelikten. Die Bilanz fiel nach drei Jahren gemischt aus: Laut einer Studie der Uni Leipzig sind bewaffnete Angriffe und Einbruchsdiebstähle zwar zurückgegangen, aber einfache Diebstähle, Rauschgiftdelikte und gefährliche Körperverletzungen haben zugenommen. Die Evaluation hat nicht nur diesen „Teilerfolg“, wie Innenminister Wöllner ihn bezeichnet, sondern auch die Bedürfnisse der Anwohner:innen herausgearbeitet: Viele fühlten sich tatsächlich stigmatisiert, sahen wenig Sinn in der Präsenz großer Polizeiwagen. Sie wünschten sich eher mehr Ordnung, Sauberkeit und Kooperation mit den Sicherheitskräften statt bloßer Überwachung. Der neue Aktionsplan wird von einer Arbeitsgruppe aus Stadt und Polizei erarbeitet. Er soll die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen: Die Eindämmung von Gewalt und Gesetzesverstößen als Aufgabe der Polizei; mehr Ordnung für und Rücksicht auf

die Anwohner:innen

Dass die Sicherheitslage ein Problem ist, steht für alle befragten Parteien fest. Doch die Rolle der Polizei muss sich aus grüner und linker Sicht von präventiver Kontrolle zu mehr Bürgernähe wandeln. Die Grünen sprechen von einem „klaren Strategiewechsel“, die Linken von einer „grundlegenden Polizeireform“ hin zu einer Polizei als „freundlicher Kommunikator“. Die Grünen wollen hierfür mehr Bürgerpolizist:innen einsetzen, die zu Fuß oder Rad unterwegs sind. Außerdem schlagen sie wie auch die Linksfraktion vor, mehr Beamt:innen mit eigener Migrationsgeschichte einzusetzen, da mit deren interkultureller Kompetenz und Mehrsprachigkeit viele Konflikte schneller gelöst seien. Die erste Zielgruppe hierfür seien langfristig betrachtet die heutigen Schülerinnen und Schüler des Viertels.

Das Gleiche gilt für die Fachkräfte des Ordnungsamts, aber auch in der Sozialarbeit und Jugendhilfe. Linke und Grüne setzen vor allem auf die dauerhafte Förderung von Gewalt- und Drogenpräventionsprojekten, die laut Oliver Gebhardt bereits Fortschritte für das Viertel erzielt haben. Dazu gehören Informations- und Dialogangebote für gefährdete Jugendliche an Schulen und in Jugendeinrichtungen. Über die reine Prävention hinaus sei auch die Drogenhilfe für Betroffene jeden Alters wichtiger Bestandteil. Die Grünen schlagen zudem die Schulung und Förde-

rung ehrenamtlicher Respekt-Lotsen vor, die im öffentlichen Raum vor allem Spannungen zwischen einzelnen Gruppen abbauen sollen. Die Stadträt:innen Dr. Sabine Heymann und Falk Dossin von der CDU sehen hier eher eine Zuständigkeit der Wohnbevölkerung und der Gewerbetreibenden vor Ort und teilen schriftlich mit: „Die sogenannte soziale Kontrolle muss wieder zur Normalität werden“. Die Gemeinschaft könne vieles verändern.

In einem sind sich aber alle Parteien einig: Das neue Aktionsprogramm soll mehr saubere öffentliche Orte schaffen, an denen sich alle gern aufhalten und austauschen. Das beinhaltet die Förderung soziokultureller Zentren genauso wie klassischer Vereine und traditioneller Stadtteilerevents wie dem Neustädter Frühstück oder den OSTLichtern. Ein Vorschlag, den auch die Anwohner:innen in der Evaluationsstudie zur Waffenverbotszone geäußert haben. So würden Zusammenhalt und Sicherheitsgefühl gestärkt und Vorbehalte nach außen abgebaut.

Welche dieser Ideen Teil des Aktionsplans sind und von den Abgeordneten angenommen werden, wird sich voraussichtlich im März herausstellen. Dann sollen die verwaltungsinternen Abstimmungsprozesse abgeschlossen sein. Bis dahin bleibt die Zone mit dem Verbot des Mitführens von Waffen entsprechend des Waffengesetzes in der Eisenbahnstraße. *Marieke Schatull*



Pizzeria Gasse

Restaurant mit Freisitz *Inhaber Holger Gasse*
& Lieferservice

689 48 79

Montag-Freitag
durchgehend 11 - 23 Uhr
Sa/So/Feiert. 17.00 - 23.00

www.Pizzeria-Gasse.de

Torgauer-Str. 28, 04315 Leipzig

EINFACH LECKER!

Hausgemachtes EIS



Was macht eigentlich das Ost-Passage Theater?



Ostapassage Theater vor der Pandemie

Der Kulturort an der Eisenbahnstraße hat seit Monaten zu. Jetzt soll es wieder mit Aufführungen losgehen. Doch aus Sorge vor neuen Corona-Maßnahmen kommt beim Team kaum Vorfreude auf.

Einkaufswagen knallen gegeneinander, auf dem Parkplatz geht es zu wie beim Autoscooter. Menschen tummeln sich und erledigen ihren Großeinkauf. Und mitten in diesem bunten Treiben steht das Ost-Passage Theater. Zugegeben, es gibt charmantere Ausblicke auf ein Schauspielhaus.

Umso schöner, wenn man die Tür zum Theater betritt, die Treppen hinauf huscht und sich ein herrlich anmutiger Saal auftut. 96 Zuschauer finden hier Platz. Das langgezogene Tonnengewölbe lädt sofort zum Verweilen ein, genauso wie die Bar dahinter, an der man am liebsten sofort ein Bier

trinken würde. Diese Bar erinnert an Zeiten, wo man abends spontan im Programmheft blätterte, einfach ins Theater ging, sich ohne Reservierung eine Karte kaufte und neben vielen anderen Menschen eine Aufführung genoss. Ach ja, das war doch schön – damals!

Das gab es so schon lange nicht mehr hier. Auch dieses Theater befindet sich nun mittlerweile im dritten Kultur-Lockdown. Das Plenum des Hauses hat entschieden, die Tore noch nicht zu öffnen, obwohl Lockerungen im Freistaat Sachsen es möglich gemacht hätten. Aber bis 25. Februar soll gewartet werden. Daniel Schade ist beim Ost-Passage Theater für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Er sagt, es sei ein enormer Kraftakt, den Spielbetrieb hochzufahren. Man sei unsicher gewesen, ob der Kulturbetrieb in Sachsen wieder

geschlossen werden muss, wenn die Omikron-Zahlen weiter ansteigen. Bei der Abstimmung über die Wiederöffnung des Theaters hat das Team „Vorsicht“ darum gewonnen – das Ergebnis sei aber sehr knapp gewesen. Aber gut, dann werde die Zeit für Baumaßnahmen genutzt, Baustellen gibt es immer noch genug. Daniel arbeitet gerade noch an der Holzverkleidung der Heizungsrohre. Sein Kollege räumt und schraubt im Technikraum.

Die Stimmung im Theater ist offensichtlich: Alle sehnen sich nach dem Neuanfang. 393 Tage war das Theater geschlossen, die restliche Zeit gab es nur halbierte Bestuhlung. Die aktuelle Corona-Verordnung macht es mit 2G+ noch komplizierter. Nach der Wiedereröffnung müssen Listen ausliegen und ausgefüllt werden für die Kontaktnachverfolgung. Der Abstand muss gewährt werden, es werden Sitzgruppen zurechtgestellt, während der Pause muss gelüftet werden, FFP2-Masken sind selbstverständlich Pflicht und ein tagesaktuelles Testergebnis muss vorliegen. Ob das alle Stammgäste mitmachen ist fraglich.

„Diese Hürden, das „On-Off“, diese Perspektivlosigkeit machen unfassbar müde und mürbe!“, so Daniel Schade. „Die Politik sagt dazu: „Na, hier, ihr könnt doch was machen! Deshalb können wir euch auch nicht mehr finanziell unterstützen“, ärgert er sich weiter. Die Kultur sei völlig unter die Räder gekommen, in der Politik werde sehr wenig über das

Thema gesprochen. „Ich habe das Gefühl, dass die Gesellschaft nicht verstanden hat, welche zivilisierende Bedeutung Kultur hat und in was für eine barbarische Gesellschaft wir abrutschen, wenn wir uns Kultur sparen“, sagt Schade. Mit der Kultur werde ein Raum abgeschafft, wo man gerade viel hätte kommunizieren können.

Und Theater lebt von der Präsenz. Bei einer Aufführung werden Impulse übertragen. Die knisternde Ruhe oder auch Unruhe – all das macht Theater aus. Deswegen hat sich das Ost-Passage Theater auch gegen digitale Angebote entschieden. Dafür hat es sich im Radio wiedergefunden, um im Austausch mit Künstlern zu bleiben. Alle zwei Wochen gibt es bei „radioblau“ ein eigenes Radioformat des Ost-Passage Theaters. Bei „#kulturrelevant“ werden Künstler eingeladen, um über die aktuelle Lage im Leipziger Kulturbetrieb zu sprechen.

Radio soll aber natürlich nicht die einzige Aktivität bleiben. Der Plan für die Wiedereröffnung steht: Handzettel sollen gedruckt, Termine an die lokale Presse geschickt und der seit November 2021 schlummernde Newsletter geweckt werden. Und dann kann es auch schon losgehen. Das Kabarett-Duo „Sparlight Express“ wird am 25.02. und 26.02.2022 jeweils 20 Uhr mit Frontal-Bespaßung loslegen. Nur ein Keyboard und ein bisschen buntes Licht werden benötigt – schon entsteht auf der Bühne schnell Theater-Zauber.

Fest stehe aber auch: Das „Sommer-Theater“ unter freiem Himmel werde dieses Jahr nicht wieder stattfinden. Das Projekt sei 2021 zwar ein großer Erfolg gewesen, war aber auch mit vielen Anstrengungen im Team verbunden, das zum größten Teil freiwillig arbeitet. Dafür stehe eine sechsstündige Produktion des freien Ensembles „Jedermensch“ auf dem Programm. Daniel Schade sagt aber auch, er versuche erst gar keine Erwartungen an den Theaterbetrieb

aufzubauen: „Ich freu mich auf nichts so richtig, ehrlich gesagt.“ Er will nämlich nicht wieder enttäuscht werden. Die Aussichten auf den März sollen aber etwas optimistisch stimmen. Es gibt Kino, die Theaterpremiere „MASKulinität“, eine szenische Lesung von „Medusa wurde zur Gruppe hinzugefügt“ und ein Konzert der Band „Mixolypsian“ aus Leipzig. Reservierungen über: karten@ost-passage-theater.de.

Wanda Heinrich

DER OSTEN RÄUMT AUF



SAMSTAG, 30. April 2022, 10.00 UHR –

Treffpunkt ist am Verein

und wir kümmern uns um Bürgergarten und die anliegenden Grünanlagen. Aufgerufen sind alle, die Interesse haben an einem

SAUBEREN WOHNUMFELD

Arbeitsgeräte (Besen, Schaufeln etc.) bitte mitbringen, falls vorhanden.

Die Helfer sind zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Bedrohter Bürgergarten an der Meißner Straße

13.371. So viele Menschen wohnen laut amtlicher Statistik aktuell in Neustadt-Neuschönefeld. Seit 2011 ist die Einwohnerzahl um 42% gestiegen. Damit belegt unser Viertel den ersten Platz hinsichtlich der Einwohnerdichte unter allen 63 Leipziger Ortsteilen. Unangefochten. Nach Gohlis-Mitte folgt übrigens gleich auf Platz drei unser Nachbarviertel Volkmarisdorf.

Da ist es klar, dass jede Freifläche, jeder Park und jedes unbebaute Grundstück im Umfeld der Eisenbahnstraße ein besonders wertvolles Gut darstellt. In besonderem Maße sichtbar wurde das im vergangenen Sommer im Rabat, wo sich an heißen Tagen hunderte, wenn nicht tausende Menschen tummelten und versuchten, einen der begehrten Plät-

ze unter den wenigen verbliebenen schattenspendenden Bäumen zu ergattern.

Unter diesen Vorzeichen bereitet dem Bürgerverein eine neue Entwicklung Sorgen. Eher zufällig machte Ende des vergangenen Jahres die Neuigkeit die Runde, dass die LWB planen, auf der Freifläche an der Meißner Straße bis 2026 ein Mehrfamilienhaus mit 20 Wohnungen für Familien mit Kindern zu errichten. Nun handelt es sich dabei nicht um irgendeine Brache, sondern den seit vielen Jahren von den Mitgliedern und Freunden des Vereins gepflegten und für Veranstaltungen genutzten „Bürgergarten“.

Ein grünes Kleinod in der eng bebauten Neustadt, das zum Picknicken



Auszug aus der Präsentation der LWB: vollständige Bebauung und Schaffung von 20 Wohnungen für Familien. Diese Pläne würden das Aus für die Fläche in ihrer derzeitigen Nutzung bedeuten.

oder Tischtennis spielen einlädt und auf einer Informationstafel die Neuigkeiten im Stadtteil präsentiert. Erst im vergangenen Jahr hat der Bürgerverein hier mit Unterstützung von BUND und UFZ eine Insektenblühwiese angelegt. Regelmäßig sorgen die Vereinsmitglieder für den Grünschnitt und beseitigen Schäden. Nicht wegzudenken ist die Fläche auch als Ausrichtungsort für das Neustädter Frühstück, ein jährlich stattfindendes Begegnungsangebot für Familien, Alt-ingesessene und neue Anwohner. An diesem Tag ist das gesamte Viertel auf den Beinen und man lernt Menschen kennen, denen man sonst im Alltag nie begegnen würde.

Als langjähriger Partner der LWB und Nutzer der Fläche wäre der Neustädter Markt e.V. gern frühzeitig über die Planungen informiert und in die

Überlegungen eingebunden worden. Der Verein wünscht sich, dass bald eine Kontaktaufnahme stattfindet und wird in diesem Fall in einer zukünftigen Ausgabe des Journals darüber berichten.

Anlässlich der drohenden Versiegelung einer weiteren kostbaren Fläche im Stadtteil soll der Artikel dazu dienen, dieses Thema nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Nachdem erst vor zwei Jahren die neue Konsum-Filiale an der Rosa-Luxemburg-Straße samt dazugehörigen Gewerbeflächen eröffnete, hat nun vor wenigen Tagen der Bau der neuen städtischen Schwimmhalle auf dem Otto-Runki-Platz begonnen.

Diese Wasserfläche wird für den Schwimmunterricht von Kindern, für Sport- und Vereinsschwimmer oder Teilnehmer von Rehakursen aus ganz



Veranstaltungsort, Begegnungs- und Bildungsort und ein Stück Natur im eng bebauten Stadtteil: der Bürgergarten an der Meißner Straße.

Leipzig dringend benötigt, das steht außer Frage. Aber auch für diese stadtweite Funktion verschwindet nun wieder eine Grünfläche in Neustadt-Neuschönefeld. In diese bedenkliche Entwicklung fügen sich die Pläne der LWB zur Überbauung des Grundstücks an der Meißner Straße ein. Auch die Bedeutung solcher unversiegelten Flächen für das Mikroklima oder die Luftqualität im Umfeld scheint bei den Verantwortlichen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Angesichts des angespannten Leipziger Wohnungsmarkts lässt sich der Bedarf für größere Wohnungen für Familien mit mehreren Kindern kaum von der Hand weisen. Nur sollte dieser neue Wohnraum nicht unverhältnismäßig zulasten der Aufenthalts- und Lebensqualität in bereits dicht besiedelten Quartieren geschaffen wer-

den. Die Familien, die in diese Wohnungen ziehen würden, wünschen sich sicher selbst Spielplätze, Grünflächen, Rückzugsorte im nahen Wohnumfeld.

Hier sind nicht zuletzt die Stadtverwaltung und die im Stadtrat vertretenen Parteien gefragt. Die gegenwärtige Baupolitik der Stadt – maßgeblich verantwortet von der Partei, die selten eine Gelegenheit auslässt, sich als Anwältin der Flora und Fauna in unserer Stadt darzustellen – führt in die Sackgasse. Anstatt neues Bauland weiter entfernt vom Stadtzentrum auszuweisen, wird mit kleineren und großen Projekten im innerstädtischen Bereich immer weiter nachverdichtet. Der „Bürgergarten“ an der Meißner Straße droht nun als jüngstes Beispiel diesem Ansatz zum Opfer zu fallen.

Julian Schröder

Der Umzug der Verschenkekiste



In der letzten Ausgabe hatten wir über die Verschenkekiste im Leipziger Osten geschrieben. In den Räumen des Treffpunkt e.V. in der Wurzner Str. öffnete die Verschenkekiste regelmäßig ihre Türen, um Dinge und Sachen

zu bringen, die nicht mehr benötigt wurden und um Anderes mitzunehmen.

Die Verschenkekiste, die einen Nachbarschaftspreis gewann, suchte neue Räume wegen eines notwendigen Umzugs. Der Umzug fand statt und die Verschenkekiste ist jetzt geöffnet im Goldhorn, Eisenbahnstraße 97.

Zu verschiedenen Zeiten könnt ihr die Verschenkekiste aufsuchen und gute, gebrauchte Dinge vorbeibringen. Bitte stellt aber nichts vor der Tür ab, sondern bringt es zu den Öffnungszeiten vorbei.

Sabine Ernst

Auch im Homeoffice gilt: Die beste Energie ist die, die nicht verbraucht wird

Der steigende Energieverbrauch im Homeoffice verbunden mit den mancherorts explodierenden Energiepreisen bereitet Verbraucher*innen einen trüben Jahreswechsel. Bis die Politik Antworten auf überteuerte Energiepreise gefunden hat, heißt es Ruhe zu bewahren, vorschnelle Anbieterwechsel zu vermeiden und auf seinen eigenen Energieverbrauch zu achten.

Den Arbeitsplatz nach Hause zu verlegen, kann einige Vorteile mit sich bringen: Das Pendeln entfällt, was wiederum Zeit, Stress und Kosten spart und für mehr Flexibilität sorgen kann. Mit der ersten Nebenkostenabrechnung nach vielen Monaten Homeoffice und Heimunterricht bemerkten viele Haushalte, dass der Energieverbrauch deutlich gestiegen ist. Schätzungen zu Folge steigt der Stromverbrauch durch den regelmäßigen Betrieb von Laptop, Monitor, Schreibtischlampe, Wasserkocher oder Kaffeemaschine und die Nutzung des Elektroherds oder der Mikrowelle um etwa fünf Prozent. Die konkreten Mehrkosten sind von Fall zu Fall unterschiedlich und werden auf 30 Cent bis ein Euro pro Tag beziffert. Wird der Heizenergiebedarf hinzugezogen, entstehen schnell Mehrkosten von bis zu 250 Euro pro Jahr.

PREISCHAOS AUF DEM ENERGIEMARKT

Durch zu Teil deutlich gestiegene Energiepreise spitzt sich die Situation

seit Monaten zu und bleibt undurchsichtig: Besonders Kunden, die ihren Energieanbieter gewechselt haben, sind von der rasanten Preisentwicklung betroffen. Attraktive Billiganbieter haben die Strom- oder Gaslieferung eingestellt oder die Preise extrem erhöht. Einige Grundversorger reagieren mit unterschiedlichen Tarifen und bieten Neukunden Strom und Gas zu deutlich höheren Preisen an als ihren Bestandskunden. Die Verbraucherzentrale Sachsen reagierte mit einem neuen Beratungsansatz auf die überhöhten Preise. Betroffene können damit eventuelle Rechtsansprüche gegenüber Anbietern prüfen lassen – etwa wenn diese einfach die Lieferung stoppen oder sich beim Anbieterwechsel professionell unterstützen lassen. Zugleich erhalten Verbraucher*innen aber auch wertvolle Tipps, wie sich zu Hause schnell und ohne viel Komfortverlust Energie sparen lässt.

WAS IST ZU TUN?

„Nur auf die Kosten des Energieträgers zu schauen, ist oft zu oberflächlich gedacht. Meistens sind parallel

noch etliche andere Maßnahmen möglich. Auch Kleinigkeiten werden in ihrer Wirkung oft unterschätzt“, informiert Robert Zimmermann, Energieberater der Verbraucherzentrale Sachsen. Die hohen Energiepreise können zwar häufig nicht vollständig mit dem Energiesparpotenzial der einzelnen Haushalte ausgeglichen werden. Trotzdem ist es hilfreich, die eigenen Stromfresser im Haushalt zu identifizieren und sie dementsprechend bewusst einzusetzen. Das heißt vor allem: Geräte, die gerade nicht benötigt werden, komplett abzuschalten. Denn auch im Standby-Modus verbrauchen diese unnötig Strom. Zwanzig Grad Raumtemperatur gelten als angenehm. Da langes Stillsitzen aber schnell ein Gefühl des Fröstelns aufkommen lässt, sind die Thermostate in vielen Haushalten höher eingestellt. Hier und da ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft oder eine warme Tasse Tee vertreiben das Gefühl des Fröstelns nachhaltiger als der Dreh am Thermostat. Jedes Grad weniger lässt den Heizenergieverbrauch um sechs Prozent sinken.

Für die langfristige energetische Optimierung des eigenen Zuhauses ist auf einen möglichst niedrigen Heizenergieverbrauch durch optimale Dämmung zu achten. Zudem explodieren nicht alle Energiepreise. Preise für Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie Holzpellets und Hackschnitzel sind nicht durch die CO₂-Preise gestiegen und verändern sich insgesamt erheblich langsamer als bei Erdgas und Heizöl.

Online-Vorträge zu diesem und vielen weiteren Themen finden Sie unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/veranstaltungen. Weiterführende Informationen zum Thema Energiesparen erhalten Sie ebenfalls auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder unter **0800 – 809 802 400** (kostenfrei). Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Über die Energieberatung der Verbraucherzentrale:

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet das größte interessenneutrale Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland. Seit 1978 begleitet sie private Verbraucher mit derzeit über 700 Energieberatern und an mehr als 900 Standorten in eine energiebewusste Zukunft. Jedes Jahr werden mehr als 170.000 Haushalte zu allen Energie-Themen unabhängig und neutral beraten, beispielsweise Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien. Die durch die Beratungen eines Jahres bewirkten Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer Einsparung an Energie, die einem Güterzug von 50 km Länge voller Steinkohle entspricht.





PHYSIOWELT

Wir bieten eine einzigartige Kombination aus vier Angebotsbereichen an

- Physiotherapie**
- Ergotherapie**
- Podologie**
- Ergänzungs- und Zusatzleistungen nach § 45b**



Wir nehmen alle Kassen an

Bei uns haben Sie kurze Wartezeiten

Wir führen auch Hausbesuche durch

Bei uns kriegen Sie kurzfristig einen Termin

Wir sprechen 3 Sprachen: Deutsch, Englisch und Russisch

Wir bieten jedem Patienten eine individuell angepasste Behandlung

ADRESSE	OFFNUNGSZEITEN	TELEFONNUMMER	HOMEPAGE
Eisenbahnstraße 73 - 75 Im Hinterhaus 3.OG 04315 Leipzig	Montag bis Freitag 08:00 - 20:00 Uhr und nach Vereinbarung	0341 687 097 73	www.physiowelt-leipzig.de E-MAIL physiowelt@gmx.de

OTTO-RUNKI-PLATZ

Baustart für neue Sportschwimmhalle am Otto-Runki-Platz



In der ersten Ferbruarwoche dieses Jahres wurden fast alle Bäume und Sträucher auf dem Otto-Runki-Platz an der Eisenbahnstraße gefällt. Dort beginnen nun die Bauarbeiten für die modernste Schwimmhalle Leipzigs mit 25 Meter-Bahnen und eine Stadtteilbibliothek. Mitte 2024 sollen die Neubauten fertig sein. Die gefällten Bäume werden laut Stadtverwaltung durch Neuanpflanzungen an anderer Stelle ersetzt. (Fotos: Malte Milan)

Schwimmen lernen, trainieren, planschen – an der Eisenbahnstraße entsteht in den kommenden zweieinhalb Jahren Leipzigs modernste Schwimmhalle. Die Leipziger Sportbäder beginnen auf dem Otto-Runki-Platz mit dem Neubau einer Sportschwimmhalle. Die Leipziger Sportbäder planen die Eröffnung für Ende 2024, der Bau soll voraussichtlich im Herbst fertiggestellt werden.

„Ab März 2022 starten die Erdarbeiten und die Baugrube wird für das Fundament ausgehoben“, teilte der Geschäftsführer der Leipziger Sportbäder, Martin Gräfe, mit. Gut 13 Millionen Euro planen die Sportbäder nach derzeitigem Stand für die Schwimmhalle ein, wobei die Stadt Leipzig knapp 6,2 Millionen Euro beisteuert. „Der Bau dieser Schwimmhalle ist uns als Stadt enorm wichtig, weshalb wir die Sportbäder in dieser Größenordnung unterstützen. Wir haben in Leipzig eine sehr große Nachfrage nach

Wasserflächen, die wir damit entspannen. Außerdem wird es die weitere Entwicklung in Leipzig Neustadt-Neuschönefeld weiter positiv unterstützen“, betonte Sportbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Leipziger Sportbäder, Heiko Rosenthal, in der Mitteilung.

Mit der neuen Sportschwimmhalle tragen die Sportbäder der großen Nachfrage nach Wasserflächen in Leipzig Rechnung. Künftig sollen dort Leistungssportler und Freizeitschwimmer, Wasserbegeisterte und Familien einen neuen Ort für verschiedene sportliche Aktivitäten finden. Geplant sind für die Schwimmhalle: ein 25-Meter-Schwimmbecken mit sechs Bahnen, ein Lehrschwimmbecken mit 1,35 Metern Maximaltiefe für Kurse, ein Kinderplanschbecken sowie moderne Umkleide- und Sanitäreinrichtungen. Martin Gräfe erklärte, „wir halten aber nicht nur Trainingsflächen für den Vereinssport bereit, wir bieten auch Raum



*Die neue Sportschwimmhalle auf dem Otto Runki Platz in der Aussenansicht
© gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner*



Die neue Sportschwimmhalle auf dem Otto Runki Platz in der Innenansicht
© gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner

für Begegnungen, Besprechungen und Weiterbildungen“.

Für die Energieeffizienz und nachhaltige Wassernutzung werden im Gebäude laut Stadtverwaltung langlebige und beständige Materialien, effiziente Fertigteile sowie eine ressourcenschonende Haustechnik und Wasseraufbereitung verwendet. Integriert würden zudem Anlagen für Solarthermie und Photovoltaik sowie ein Gründach als Speicher für Regen und als Lebensraum für Insekten. „Wir setzen damit nicht nur baulich Maßstäbe, sondern zielen auch auf einen bestmöglichen Betrieb der Schwimmhalle ab. Zudem leisten wir mit unseren nachhaltigen Ansät-

zen einen wichtigen Beitrag zu einem guten Stadtklima und einer wassersensiblen Quartiersentwicklung“, betonte Gräfe.

Im Rahmen eines Bürger-Votings im Bauverlauf soll auch der eigentliche Name für die Schwimmhalle gesucht werden. Die Sportbäder wollen rechtzeitig über die Namensabstimmung informieren. Aktuelle Informationen bündeln die Sportbäder im Internet auf der Projektseite unter www.L.de/meer-an-moeglichkeiten sowie in einem Newsletter, der künftig regelmäßig über das aktuelle Baugeschehen vor Ort informiert.

Malte Milan

Auf der Internetseite www.neustaedtermarkt-leipzig.de des Bürgervereins Neustädter Markt finden Sie Termine, Tipps und Kontakte rund um Ihr Viertel.

Oder möchten Sie vielleicht **Mitglied werden** und selbst mit bestimmen? Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Internetseite! Wir informieren Sie natürlich auch gern persönlich.

Versatz des Biotop-Baums des Otto-Runki-Platzes

Aufgrund der bauvorbereitenden Maßnahmen für die neue Sportschwimmhalle auf dem Otto-Runki-Platz wurde am 21. Februar ein Biotopbaum, ein alter und teils ausgehöhlter Birnenbaum, auf das Gelände des Sommerbades Schönefeld versetzt.



Hintergrund: in Sachsen sind derartige höhlenreiche Einzelbäume, in denen Insekten und andere Tiere nisten, gesetzlich geschützt und müssen als Lebensraum erhalten bleiben.



Vor dem Transport untersuchte eine Expertin mittels Kamera noch einmal gründlich, ob sich aktuell Fledermäuse im Baum eingeknistet hatten – das war jedoch nicht der Fall.



Am neuen Standort wird die alte Birne eine wichtige ökologische Funktion einnehmen und vielen Arten, vorrangig Holzinsekten, Vögeln und Fledermäusen, eine Heimat bieten.

Malte Milan

Nach einer wahren Begebenheit in Neuschönefeld zum Jahreswechsel 2021/22:

Es lebten zwei Ratten in einem Keller

Es lebten zwei Ratten in einem Keller
Die eine groß, dick und etwas langsam
Die andere kleiner und deutlich schneller
Wie waren sie dorthin gekommen?
Die Mieter gelten als ordentlich und besonnen

Das Haus wurde einst nach der Wende rasch saniert
Mehr schlecht als recht – im Keller ist nicht viel passiert
Die schlauen Ratten wussten das schon
Und kamen durch die Kanalisation

Sie fanden ein altes, rostiges Abwasserrohr
Das führte in den Keller
Und die Ratten durften hoffen
Das Rohrende war tatsächlich offen

Die Mieter hatten sich nie etwas dabei gedacht
Die beiden Ratten kamen durch den dunklen Schacht
Gerad in der besten Weihnachtszeit, friedlich und gemütlich
Machten sie sich im Keller breit

Erst hörte man sie nur rascheln hinter Kartons, unauffällig und nüchtern
Doch schnell lebten sie sich ein und waren nicht mehr schüchtern
Sie zeigten sich im Taschenlampenlicht
Denn eine Oberbeleuchtung hat der Keller nicht

Die Wohnungsverwaltung rief sofort den Kammerjäger ins Haus
Der kannte sich dort bestens aus
Die gesamte Häuserzeile sei bei Ratten eine beliebte Lage
Sie selbst sähen sich ja nicht als Plage

Auch seien die Ratten meist wenig scheu
In diesem Kellerabteil wären sie aber neu

Kurz und gut, die ausgelegten Köder wirkten
Und brachten die beiden Nager in existenzielle Not
Nach zwei Wochen waren sie tot

Die eine groß und dick, die Kleine etwas mager. *Malte Milan*

Oranges Kreuz



**Praxis für Ergotherapie
- Hausbesuche -**

**Christina Sühler
Konradstraße 52**

**Terminvereinbarungen:
Tel.: 0341 / 975 09 04
Mail: info@oranges-kreuz.de**

*Der Bürgerverein
Neustädter Märkte v. wünscht allen Lesern
ein frohes Osterfest!*



Das Denkmal und der Frieden

Die Diskussion um das Gefallenen-denkmal auf dem Neustädter Markt schlug hohe Wellen, u.a. im Stadtrat und in den letzten Ausgaben des Neustädter Journals. Nun noch eine Wortmeldung dazu von den „Erben“ des Denkmals, der Kirchgemeinde St. Nikolai. Zuerst: Natürlich distanzieren wir uns als Kirchgemeinde von jeglicher Verherrlichung von Krieg. Und wir bedauern, wo Kirche sich in der Geschichte nicht von Gewalt distanziert hat. Wir sind froh über ein gutes Beispiel der Geschichte: Die biblische Vision „Schwerver zu Pflugscharen“ des Propheten Micha inspirierte eine Skulptur, 1959 an die UNO übergeben, die Friedensdekaden und viele mutige Menschen multiplizierten die Idee in Form von Aufhängern, Plakaten usw., im Herbst 1989 wurde daraus „Keine Gewalt!“. So viel zur Kraft und Wirkung von Bildern, aber damit zurück zum Kriegerdenkmal vor der Heilig-Kreuz-Kirche.

Wer braucht es? Ist das Denkmal als Teil unserer Geschichte schützenswert? Oder ist es ein Anachronismus, Relikt längst überwundenen Denkens? Vielleicht ist die Wahrheit wie meistens komplizierter. Wovon spricht die nackte kniende Gestalt mit Helm und zerbrochenem Schwert? Die Skulptur scheint im Ganzen eher von Verlust,



Demut und Sinnlosigkeit des Krieges zu sprechen. Eher keine Werbung für den Kriegsdienst. Mit Sicherheit war aber auch zur Entstehungszeit des Denkmals der Blick darauf bereits ambivalent. Die Trauer um Angehörige stand bei den 725 Familien sicher im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang ein kleiner Hinweis: Die ursprüngliche Inschrift auf dem Denkmal: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ meint nicht militärischen Sieg. Der Bibeltext (1. Korinther 15, 55) bezieht sich auf die Auferstehung Jesu, der den Tod besiegt hat. In diesem Sinn ist der Spruch als Trost für die Trauenden gemeint. Der Kniefall des Soldaten konnte als Geste der Unterwerfung, aber auch der Demut gelesen werden – vielleicht aus Respekt vor den vielen Opfern? Oder war vielleicht sogar Reue über eigene Untaten dabei? Daneben gab es sicher den Impuls zur „Ehrung“ (der Toten oder ihres Standes?), vielleicht auch trotzigem Stolz auf die „eigenen“ Soldaten. Und dann das Eiserne Kreuz mit seiner fatalen Geschichte... Was macht das heute mit uns? Das Denkmal löst widersprüchliche Gefühle aus, wird von Vielen als Teil unserer Stadtteilsgeschichte akzeptiert, von Anderen als „Stein des Anstoßes“ oder gar Feindbild gesehen.

Die Debatte ist größer und in Leipzig bereits in vollem Gang: Wie gelingt Erinnerungskultur? Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema

durch das Antikriegsdenkmal im August 2021 auf dem Leipziger Markt schaffte es durch Motiv, Material und Begleitinfos, Menschen neu ins Fragen zu bringen. Im Fall des Denkmals auf dem Neustädter Markt ist die Lage aber etwas anders. Das Denkmal steht ja noch da, für die Einen als Erinnerung an Opfer von Krieg, für Andere wird es durch die bunte Farbe erst zum richtigen Statement. Wenn es auch erfreulich ist, dass Menschen sich von der Nazi-Ideologie distanzieren (1918 gab es die allerdings noch nicht), sollte es dafür bessere Ausdrucksmöglichkeiten geben. Vielleicht brauchen wir auch kein neues Friedensdenkmal (Gastbeitrag Neustädter Journal vom September), als zunächst eine friedliche Debatte, die nicht dem Impuls folgt, in gut und

böse, links oder rechts zu trennen. Wir sollten in Abgrenzung zu Gewalt und Nationalismus, aber mit Respekt vor Andersdenkenden nach Möglichkeiten suchen.

Eine Informationstafel wäre gut, Möglichkeiten für Beteiligung oder Dialog eine sinnvolle Projektidee für die Zukunft. Hier sind wir als Gemeinde gern dabei. Es wäre nicht das Schlechteste, wenn dieses Denkmal weiter Fragen auslösen würde, zum Beispiel: Führt Krieg zum Sieg? Macht Erinnern friedlich? Wo kann ich meine Meinung äußern? Wann ist Graffiti Kunst? Warum denken Menschen so verschieden? Hat überhaupt jemand recht? Wie gehe ich mit Andersdenkenden um? Wie geht Frieden? Welche positiven Bilder prägen uns? Bist Du dabei? *Christiane Heinrich*



EINLADUNG **NEUSTÄDTER FRÜHSTÜCK**

Sonntag 10. Juli 2022, 10.30 bis 14.30 Uhr

HISTORISCHES I

Alte Gaststätten in Anger

vom 21. Dezember 2021 von Harald Stein

Auch schon gesehen? In einem Hinterhof an der Breiten Straße im Leipziger Osten habe ich im vorigen Monat interessante Überreste eines alten Gemäuers entdeckt, siehe Bild rechts. Das sieht mit den großen Fenstern wie ein früherer Saal aus. Was könnte das mal gewesen sein?

Beim Recherchieren nach alten Gebäuden rings um die Hauptstraße der früheren Gemeinde Anger bin ich auf die Spur von einst bekannten und heute fast unbekannt Gaststätten gestoßen.

Davon möchte ich hier mal einen kleinen Überblick bieten. Wer will, der folge mir zu einem kurzen Ausflug in die Geschichte ...



Anger-Crottendorf ist heute ein großer Ortsteil im Leipziger Osten. Ein Teil davon gehörte früher zur alten Gemeinde Anger (ich komme am Schluss dieses kleinen Beitrags nochmals darauf zu sprechen).

Anger lag früher direkt an der Verbindungsstraße von Leipzig über Wurzen nach Dresden und darüber hinaus als östliche Handelsverbindung der *VIA REGIA* bis nach Kiew und Moskau. Deshalb gab es in Anger auch schon seit langer Zeit Gaststätten, von denen heute kaum noch Spuren vorhanden sind.

Auf der Skizze rechts, nach einem Plan aus dem Jahr 1879, ist



der alte Ortskern von Anger mit der breiten *Hauptstraße* und den darum angeordneten Bauerngütern und Gaststätten zu sehen. Die Straßenummerierung beginnt unten links und verläuft im Uhrzeigersinn um den alten Dorf-Anger.

Die *Hauptstraße* ist später im Wesentlichen in der *Breiten Straße* aufgegangen.

Auf der linken Seite der Flurskizze ist oben ein Teil der Reudnitzer *Chaussee-Straße* zu sehen, die als *Dresdner Straße* (auch noch heute) nach Leipzig führt. Die *Chaussee-Straße* biegt nach oben in Richtung der heutigen *Wurzner Straße* ab. Auf diesem Straßenabschnitt ist sie zwischen Reudnitz und Anger geteilt.

Im unteren Teil der Skizze ist links ein Teil vom *Täubchenweg*, in der Mitte ein Teil der *Hauptstraße* von Anger und rechts, als östliche Fortsetzung, ein Teil der *Zweinaundorfer Straße* zu sehen.

In den alten *Acten der Gemeindeverwaltung zu Anger-Crottendorf* habe ich eine Aufstellung der zu Beginn des Jahres 1878 existierenden Gast- und Schankwirtschaften entdeckt [Quelle #1 und Hinweis unter pers. Mitteilungen].

Darin werden folgende Gastwirtschaften in Anger genannt:

- *Grüne Schenke*,
- *Zu den Drei Mohren*,
- *Zum Täubchen*

und Schankwirtschaften:

- *Zum kleinen Kuchengarten*,
- *Ritzscher* (Wein- und Spirituosenhandlung),
- *Rathskeller* (Carlstr.),
- *Drei Rosen* und
- *Feldschlößchen*.

Die Adressen und *Restaurateure* der (farblich markierten) Gast- und Schankwirtschaften habe ich einem Leipziger Vorort-Adressbuch aus dem Jahr 1880 entnommen (siehe auch Lageskizze oben):

Adresse	Angabe aus Adressbuch 1880	Bezeichnung
Hauptstr. 1	1. Bes. Sehnert, Hyronim, Restaurateur.	Zum Täubchen
Hauptstr. 10	10. Bes. Wagner, Franz, Stadtrath in Leipzig, Remming, C., Restaurateur.	Zum kleinen Kuchengarten
Hauptstr. 11	11. Bes. Hoepfel, F., Restaur.	Grüne Schenke
Hauptstr. 14	14. Bes. Seifert, Joh., Restaur.	Zu den drei Mohren

Quelle #2

Im Jahr 1883 wurden die Dörfer Anger und Crottendorf zur Gemeinde Anger-Crottendorf vereinigt und schließlich zusammen mit Reudnitz im Jahr 1889 nach Leipzig eingemeindet. Das führte auch zu Straßenumbenennungen:

die Chaussee-Str. (auf der Anger-Crottendorfer Seite) wurde 1889 in Wurzner Str. (wie auf der Reudnitzer Seite) und die Hauptstraße von Anger im Jahr 1901 in Breite Str. umbenannt.

Aus dem Leipziger Adressbuch für das Jahr **1908** (gut eine Generation später) habe ich folgende Adressen, Eigentümer und Gastwirte der bereits oben genannten Gaststätten ermittelt:

Adresse	Angabe aus Adressbuch 1908	Bezeichnung
Täubchenweg 87	87 N. 1. Täubchen. E. Vohmert, W., Privatw. i Schlegel, A., Gastw. T. pt.	Täubchen
Breite Str. 2	2 N. 10. Kleiner Kuchengarten. E. Wagnersche Erben, Kommers. Rat. Görner, G., Gastw. T. pt.u.1	Kleiner Kuchengarten
Breite Str. 1 [geh. z. Wurzner Str. 2a]	2a N. 11. Grüne Schenke. E. Dampfbrauerei K. G. (Zwenkau.) Jacob, St., Gastw. T. pt.	Grüne Schenke
Breite Str. 7	7 N. 11. Drei Mohren. E. Seifert, W., Gastw. T. pt.	Drei Mohren

Quelle #3

Zwei Hinweise zur Tabelle:

1. Die in der mittleren Spalte mit „K.“ bezeichneten Brandkataster-Nummern (Abteilung A) stimmen mit den in der früheren Gemeinde Anger verwendeten Hausnummern der *Hauptstraße* überein.

2. Interessant finde ich, dass die Gaststätten *Täubchen*, *Kleiner Kuchengarten* und *Drei Mohren* auch in der Folgegeneration noch immer in gleicher Familienhand waren. Nur die *Grüne Schenke* hatte offenbar den Eigentümer gewechselt.

In Anlehnung an die obige Kartenskizze der Gemeinde Anger aus dem Jahr 1878 habe ich im folgenden Stadtplan-Ausschnitt aus dem Jahr 1908 versucht, das gleiche Stadtgebiet in einer späteren Epoche zu zeigen.

Links sind die Positionen der oben genannten Gaststätten mit blauen Kreisen und Pfeilen gekennzeichnet. Aus der roten Punkt-Strich-Linie ist die alte Gemeindegrenze von Anger zu Reudnitz (links) und Crottendorf (rechts) gut zu erkennen. Im Jahr 1908 gibt es an der Einmündung der Bernhard in die Breite Str. noch einen größeren Teich und einige rot eingezeichnete Straßen- und Bebauungspläne, die nur zum Teil realisiert wurden.

Und nicht zu vergessen, kann man im Hofbereich der Breiten Str. 7 mehrere Gebäude ausmachen, von denen eines zu den eingangs gezeigten „alten Gemäuern“ im früheren Bereich der Gastwirtschaft „Drei Mohren“ gehören könnte ...

Seit der Gebietsreform aus dem Jahr 1992 wird faktisch die alte Dorflage von Anger in der Mitte zwischen Anger-Crottendorf und Reudnitz-Thonberg geteilt. Zwei der genannten alten Gaststätten liegen auf heutiger Reudnitzer Ortsteilseite (links) und zwei auf der Seite des heutigen Anger-Crottendorfer Ortsteils (rechts).

Aber das ist für die heutige Situation unerheblich, weil es alle diese Gaststätten nicht mehr als Gaststätten gibt und es nur noch vereinzelt historische Reste wie auf dem eingangs gezeigten Bild zu sehen gibt.



Literatur- und Quellenverzeichnis

Literatur

Wikipedia: Anger-Crottendorf ([online](#)) Blog-Beiträge zur Gemeinde Anger:

- [geteilter Anger](#), vom Mai 2017 und
 - [Volkmarisdorfer Pflastersteine](#), vom März 2017, mit der Geschichte von Wilhelm und Auguste.
- Eigene Skizze der Gemeinde Anger, nach einer *Flurkarte Reudnitz und Anger von F. Dietzel* aus dem Jahr 1879.

Plan von Leipzig aus dem Jahr 1908, Stand Juli 1907, aus eigenem Bestand, Ausschnitt Leipzig-Ost.

Kartenausschnitt von Leipzig Ost, Breite Straße aus aktueller OpenStreetMap (osm) von 2021. Eigenes Foto der historischen Ruine im Hof der Breiten Str. 7 vom November 2021.

Quellen

Quelle #1: *Acten der Gemeindeverwaltung zu Anger-Crottendorf* aus Stadtarchiv Leipzig, Nr. 92, *Über den Schankwirtschaftsbetrieb*, Blatt 3f. (1878) und daraus abgeleitete tabellarischen Übersicht.

Quelle #2: Adreßbuch sämtlicher Einwohner der Vororte von Leipzig, sowie aller übrigen Gemeinden der Amtshauptmannschaft Leipzig 1880, online über Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden ([SLUB](#)), Anger, Hauptstraße

Quelle #3: Leipziger Adreß-Buch (LAB) für das Jahr 1908, online [SLUB](#), Breite Straße

persönliche Mitteilungen

von Frank H., Andreas H. und Fritz H. zu alten Gaststätten im Gebiet der früheren Gemeinde Anger / Anger-Crottendorf, sowie zum Thema alter Gast- und Schankwirtschaften in Sachsen.

Gast- und Schankwirtschaften unterschieden sich Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum vermutlich durch die zusätzliche Beherbergung von Gästen in den Gastwirtschaften, während in den Schankwirtschaften im Wesentlichen nur eine Bewirtung mit Speisen und Getränken erfolgte. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

11. WinWinWin-Kunstauktion zu Gunsten des Pöge-Haus e.V.

Die Kunstauktion kehrt zurück! Dieses Jahr lädt das Pöge-Haus zu einer frühlingshaften Auktion am 30.04.2022. Erneut freuen wir uns, Werke von renomierten und aufstrebenden Künstler*innen der Gegenwartskunst zu präsentieren – und mit dem Künstler Paule Hammer als redigewandtem Auktionator zu versteigern! Kunstliebhaber*innen bekommen die Gelegenheit, Werke aus den Sparten Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur zu erstehen. Mit dabei sind bekannte Größen wie Verena Landau, Mandy Kunze und Elisabeth Howey aber auch aufstrebende Künstler*innen wie Cihan Cakmak oder Adam Noack.

Bewährt ist das dreifache Gewinnkonzept: Die Künstler*innen profitieren neben dem Erlös aus der Versteigerung auch von der Sichtbarmachung ihrer Arbeit, Kunstliebhaber*innen Sammler*innen werden mit einzigartigen Werken beglückt und dem Pöge-Haus e.V. kommt ein Prozentsatz des Erlöses in Form einer Spende zugute. Viele Projekte und Veranstaltungen werden im Pöge-Haus, das als Kulturzentrum im Leipziger Osten ein wichtiger Förderer von Kunst- und Kulturschaffenden ist, durch ehrenamtliche Mitarbeit realisiert. Die private Förderung durch Veranstaltungen wie die Kunstauktion ist dabei ein wichtiger Aspekt der Finanzierung



Vor der Auktion am 30.04.2022 sind die Werke vier Tage in einer Ausstellung im Saal des Pöge-Hauses zu sehen. Los geht es am 27.04.2022 um 18 Uhr mit einer Vernissage, zu der alle, egal ob potenzielle Käufer*innen oder Kunstinteressierte, herzlich eingeladen sind.

Geöffnet ist die Ausstellung dann am Donnerstag und Freitag von 16 - 20.30 Uhr, sowie am Samstag, in der es nochmal von 12 - 15 Uhr die Gelegenheit gibt, die Arbeiten auf sich wirken zu lassen. Anschließend kommen die Werke ab 16 Uhr unter den Hammer – ein Spektakel, das wir mit Spannung erwarten!

Übrigens gibt es auch die Möglichkeit, schon vor der eigentlichen Auktion Gebote per Mail oder Post einzureichen. Das Formular dazu, alle Infos und Daten gibt es unter www.pöge-haus.de. Machen Sie mit, kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Julia Peters

KUNSTAUKTION ZU GUNSTEN DES **PÖGE-HAUS E.V.**

WINN

WINN

WINN

VERNISSAGE 27. APRIL 2022 18 - 21 UHR

AUKTIONSAUSSTELLUNG 27. - 30. APRIL 2022

AUKTION 30. APRIL 2022 16 - 21 UHR

HEDWIGSTRASSE 20
04315 LEIPZIG

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNG
MI 15-21 UHR · DO 10-20:30 UHR · FR 10-20:30 UHR · SA 10-18 UHR

© 2022 VORANFORDERN · 0341 36211111 · [INFO@POEGE-HAUS.DE](mailto:info@poege-haus.de) · WWW.POEGE-HAUS.DE



NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.**Alles Banane?**

Schwarz-weiß gestreift und bunt kariert
ausgemalt und wegradiert
geradlinig und abstrakt
durcheinander und exakt
Film gedreht, dazu getanzt
alles völlig ausgefranst
unten, oben, kreuz und quer
ausgeschnitten mit der Scher
festgeklebt und drauf gespuckt
mit der Walz ganz wild gedruckt
alles schräg und alles anders
keine Angst, denn Kunst kann das!
Alles normal mit Schlagsahne
oder Alltags-Salat und alles Banane?

Nach diesem lustigen Text in der Ausschreibung zum 27. Leipziger Kinder- und Jugendkunstwettbewerb ist nun auch in der Galerie des O.S.K.A.R. trotz Corona-Zeiten „Alles Banane“. Zu sehen sind unter diesem Titel 38 Arbeiten von Kindern und Jugendlichen in einer Teilausstellung im Kinder- und Jugendkulturzentrum als Kooperationspartner des Wettbewerbes. Die Werke der vier bis 17jährigen Künstlerinnen und Künstler sind in verschiedenen bildnerischen Techniken ausgeführt. Besonders beeindruckend sind einige Mehrfarbendrucke und große Bildformate, die gerade Platz in den Bilderrahmen 70 x 100 cm finden, ebenso wie die zahlreichen überaus witzigen Ideen der Ausstellenden. Auch 18 Kinder aus den Malkursen des O.S.K.A.R. nahmen am Wettbewerb zur Kinder- und Jugendkunstausstellung teil und hatten die Begutachtung durch eine Kinder- und Jugendjury sowie einer Erwachsenenjury mit Erfolg bestanden. Ihre Werke wurden an verschiedenen Orten der Stadt Leipzig ausgestellt: Baumwollspinnerei Halle 14, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Literaturhaus und Bischöfliches Maria-Montessori-Schulzentrum.

Gäste für die O.S.K.A.R.-Galerie können sich nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Kinder- und Jugendkulturzentrum gern die Ausstellung während der Öffnungszeiten bis zum 28. Februar 2022 anschauen. (zur Zeit bei Personen ab 18 Jahre mit 2G und medizinischem Mundschutz.)

*Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. Tel. 0341/ 6865680
kijuku-leipzig.de*



*Helene Goldammer (14) „Winterwalk“/ Druck
Preisträgerin in der O.S.K.A.R.- Galerie*

Förderung durch das Kulturreferat der Stadt Leipzig, Lions-Club International, Landesamt für Schule und Bildung im Freistaat Sachsen; Projektmanagement Haus Steinstraße e. V.

Osterwerkstatt für Familien

Am Donnerstag, 14.04.2022, ist es wieder so weit. Nach zwei Jahren startet erneut um 16:30 Uhr die beliebte Osterwerkstatt für Familien. In diesem Jahr findet allerdings die Veranstaltung im Freien statt. Österliches Gestalten, Holzarbeiten und vieles rund um das Osterei erwartet große und kleine Gäste. Während das Osterfeuer knistert, darf natürlich auch die beliebte Ostereisuche ca. 19:00 Uhr nicht fehlen.



Bauspielplatz Saison 2022: „Es geht wieder los!“

Wie jedes Jahr freuen wir uns euch mitteilen zu können, dass ab April 2022 die neue Bauspielplatzsaison beginnt. Ab dem 05.04. haben wir wieder regelmäßig Dienstag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr für euch geöffnet. Zudem kommen noch Samstags- und Ferienöffnungszeiten (siehe: unten). Termine für Veranstaltungen werden noch bis zur Eröffnung ergänzt. Auch dieses Jahr planen wir wieder vielfältige Projekte und Aktionen mit euch.

So wird endlich die lang ersehnte Fahrradwerkstatt mit einem festen Tag die Woche in Betrieb gehen. Auch soll es einen Kinderrat geben, bei dem ihr mitbestimmen könnt, was auf dem Bauspielplatz passiert. Die Kinderküche wird wieder aktiviert um gemeinsam mit euch lecker, gesund und nachhaltig zu kochen. Im Frühjahr möchten wir unsere Hochbeete bepflanzen und den Platz mit vielen bun-

ten Blumen bestücken. Darüber hinaus wollen wir natürlich auch wieder einiges mit euch bauen, malen, basteln und werkeln. Es gibt also viel zu tun und wir brauchen eure Hilfe! :-)

Also kommt vorbei, für Spiel, Spaß und Gaukelei. Wir freuen uns auf euch!

Euer Bauspielplatz Ost Team

Termine 2022:

Frühlingsfest:

23.04. von 14 bis 19 Uhr

Samstagsöffnungen:

09.04./07.05./21.05./04.06./18.06./02.07./16.07./03.09./17.09./01.10./15.10./29.10. von 14 bis 18 Uhr

Osterferien:

19. - 22.04. von 14 bis 18 Uhr

Sommerferien:

18. - 22.7./25. - 29.07/22. - 26.08.

Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr

Herbstferien: 18. - 21.10./25. - 28.10.

Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr



Manuela Tesch-Oprach
Hebamme

Geburtsvorbereitung
Betreuung nach der Geburt
Rückbildungskurse
Babymassage

Trötzschelstr. 4 • 04347 Leipzig
Tel.: 0341-234 66 69
E-mail: info@leipzig-hebamme.de
www.leipzig-hebamme.de

Der Stammtisch des Bürgervereins
findet immer am letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
in unseren Vereinsräumen Schulze-Delitzsch-Str. 19 statt.
Jeder ist herzlich willkommen!

TANTE HEDWIG

Frühjahrsgrüße aus der „Tante Hedwig“

Der Frühling naht und ein neuer Wind weht im Club „Tante Hedwig“. Ein personeller Wechsel im Team des offenen Kinder- und Jugendtreffs „Tante Hedwig“ – ein Angebot des Internationalen Bundes (IB) – stand zum Jahresbeginn an: Milo, Ayu, Nico und Anna, bekannt als Team aus dem „IB - OFT Club Sellerhausen“, sind nun zum Februar gemeinsam in die „Tante Hedwig“ gewechselt.

Seitdem werden zusammen mit den



Besucher*innen des Treffs Pläne geschmiedet, welche Ausflüge und Projekte 2022 gemeinsam realisiert werden können.

Zum Frühlingsauftakt liegt der Fokus auf unterschiedlichen Gesundheits- und Bewegungsangeboten im offenen Treff und dem Stadtteil. Projekte zum Thema „Urban Gardening“ (Stadtgärtnern) wie auch Hochbeete bauen und saisonal bepflanzen sind

geplant. In einem wöchentlich stattfindenden Kochprojekt können die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung kulinarisch vielfältige, wie regionale Köstlichkeiten auf den Tisch zaubern. Für anstehende Radtouren wird die Fahrradwerkstatt der „Tante Hedwig“ regelmäßig geöffnet, um alte Drahtesel aus dem Winterschlaf zu erwecken.

Ein weiteres Angebot im Bereich Rap, Beats & Kunst besteht wie schon im letzten Jahr durch das Team von „Puls der Eisenbahnstraße“ in Kooperation mit „Pöge-Haus e. V.“ und „Bauspielplatz Ost“.

Ergänzt wird das musikalische Angebot durch die geplanten Projekte mit Rapper „Sir Mantis“, der mit seinen queerpolitischen Texten jungen Generationen eine Stimme verleiht und Jugendliche darin anleitet, ihre eigene Erlebniswelt in Wort, Schrift so-



wie „ballernden Beats“ auszudrücken. Neben weiteren Spiel- und Freizeitangeboten, die der offene Bereich des Treffs bietet, wird aktuell eine Kreativwerkstatt eingerichtet, um Töpfer- und Werkangebote zu ermöglichen. Der Frühling wurde bereits mit dem Basteln bunter Blumencollagen einge-

läutet!

Auf der Instagram-Seite der „Tante Hedwig“ gibt es alle aktuellen Angebote: [ib_offenertreff_tantehedwig](#)

Wir freuen uns auf einen bunten Frühling in der Hedwigstraße 7.

*Euer Hedwig-Team
Ayu, Anna, Nico und Milo*

Hilfe gesucht

Die Frauen*beratungsstelle Lebenszeiten e.V. sucht neue Räumlichkeiten. Haben Sie von Räumen im Stadtteil gehört, die frei werden oder wird bei Ihnen im Haus etwas frei, was zu unseren Vorstellungen passt?

Wir unterstützen Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen, beraten lebensweltorientiert und systemisch. Außerdem gibt es bald wieder Gruppenangebote zu WENDO (Selbstverteidigung und Empowerment), Entspannung, Kunsttherapie, Lesekreise... Das sind unsere Kriterien:

- ca. 80qm oder mehr
- möglichst im Osten von Leipzig
- gute Anbindung zu den Öffis
- mindestens drei Räume, einer mindestens 40 qm als Gruppenraum
- Zugang zu Toiletten und Küche (auch Mitbenutzung möglich)
- schön wäre: viel Licht, Holzfußboden, Abstellkammer
- gerne örtliche Nähe zu anderen Vereinen oder Projekten
- barrierearm
- diskrete Möglichkeiten zur Beratung
- ca. 1000 € warm

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Mehr Infos zu uns unter: <https://www.lebenszeiten.org>

Telefonisch können Sie uns erreichen unter der Nummer: 0341 – 25 65 99 85

*Das Team von der Beratungsstelle
Lebenszeiten e.V.*

MESSER MÜLLER

Inhaber Rolf Müller
IHR FACHGESCHÄFT

WM J. A. Henckels
Hutschenreuter
Villeroy & Boch

*Solinger Scheren und Messer
Porzellan und Glas
Bestecke
Geschenkartikel
Freie Waffen
Eigene Schleiferei
Paketannahme DHL*

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 10.00 - 17.00 Uhr
Samstag geschlossen

Eisenbahnstraße 23
04315 Leipzig

Telefon 0341 / 6 88 82 97
<http://www.messermueller.de>
rolffm@reenet.de

AUS DER LKG LEIPZIG**LKGLeipzig**[®]
Landeskirche im Bundesland

Comeniusstraße 28 – 30
04315 Leipzig
Tel.: (0341) 2395 9371
www.lkg-leipzig.de

... dem Leben einen Grund geben



**Neuer Krabbelkreis ab
23. Februar immer
mittwochs um 15:30 Uhr**

Gottesdienste

jeden Sonntag 17:00 Uhr
mit Kindergottesdienst (ab 4 J.)

regelmäßige Veranstaltungen**montags**

18:00 Uhr Teenkreis (13-17 J.)

dienstags

18:30 Uhr Pluskreis für junge
Erwachsene

mittwochs

09:30 Uhr Bibelstunde

15:30 Uhr Krabbelkreis für Eltern mit
Kindern von 0-3 Jahren

19:00 Uhr EC-Jugendkreis

donnerstags

16:00 Uhr Kidstreff (6-12 J.)

16:00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

freitags

19:30 Uhr Mittlere Generation (14tägig)

Seniorentreff der LKG Leipzig

Interessante Themen, gute Gespräche
bei Kaffee und Kuchen am 06. April, 04.
Mai und am 01. Juni jeweils 15:00 Uhr.

Frauentreffen am späten Nachmittag

29. April, 27. Mai, 24. Juni um 17:00 Uhr



Am **28. April** findet um **19:00 Uhr** in
unserem Café ein **Willkommensabend**
mit Abendessen für alle Interessierten am
christlichen Glauben statt.

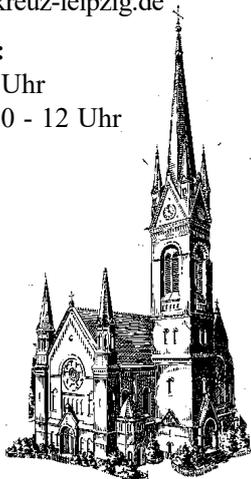
Damit beginnt auch unser **Alphakurs**, zu
dem man in den folgenden Wochen
donnerstags 19:00 Uhr wiederkommen kann.
Der Alphakurs erklärt grundlegende
Glaubensinhalte und lädt zum offenen
Gespräch darüber ein.

Aus der Heilig-Kreuz-Kirche

Neustädter Markt 8
04315 Leipzig
Tel./Fax: 6 88 51 62
www.heilig-kreuz-leipzig.de

Bürozeiten:

mo. 15 - 17 Uhr
do. und fr. 10 - 12 Uhr



Gottesdienste:

Die Gottesdienste finden bis auf Weiteres unter unter Anwendung der 3G-Regel statt.

20.3., 10 Uhr Gottesdienst
27.3., 10 Uhr
Gottesdienst mit Kindergottesdienst
3.4., 18 Uhr
Abendgottesdienst „Gesetz oder Liebe?“ mit Passionsspiel der Jugend
10.4., 10 Uhr Gottesdienst
14.4., 19 Uhr
Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl
15.4., 15 Uhr
Gottesdienst zu Karfreitag
17.4., 10 Uhr
Gottesdienst zum Osterfest mit Kindergottesdienst, anschließend Oster-eier-Suche
24.4., 10 Uhr Gottesdienst

„Gesetz oder Liebe?“

Unter dieser Überschrift lädt am Sonntag, dem 3. April, die Jugend der Nikolaigemeinde um 18 Uhr zum Abendgottesdienst in die Heilig-Kreuz-Kirche ein. Mit unserem neuen Passionsspiel, was im Gottesdienst gezeigt wird, gehen wir der Frage nach, welche Gedanken die Passionsgeschichte Jesu für Fragen und Konflikte unserer Zeit bereithält. Das Gottesdienst-Format entstand mit einem jungen Vorbereitungsteam und richtet sich besonders an junge und jung gebliebene Menschen. Herzlich willkommen dazu! →



Offene Veranstaltungen der Kirchengemeinde im Familiencafe:



Mittwochs 16-18 Uhr: Lernhilfe, Anmeldung erforderlich 015206862679

Donnerstags 16-18 Uhr: Begegnungscafe für Familien (ab April)

Angebote mit christlichen Inhalten in der Heilig-Kreuz-Kirche:

Für Kinder ab 5 Jahren bis 4. Klasse:
Donnerstags 17 Uhr: Kinderkirche mit dem Raben Rudi

Für Jugendliche ab 14 Jahren:
Freitags 18-21 Uhr Junge Gemeinde-Jugendtreff mit Musik, Themen und Gemeinschaft

Für junge Erwachsene Ü20:
am 17. März und am 7. April 19-21 Uhr: Gespräche über Gott und die Welt
Ansprechpartnerin für alle Angebote: Christiane Heinrich, Gemeindepädagogin

(christiane.heinrich@nikolaikirche.de)

Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für die Leipziger Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarisdorf

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktion: Sabine Ernst, Gabriele Oertel

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt von der Stadt Leipzig

Bildnachweis:

Umschlag: Gabriele Oertel

S. 11: Wanda Heinrich

S. 15: Julian Schröder

S. 16: Sabine Ernst

S. 32: Pöge-Haus

S. 38 : Tante Hedwig

S. 41: Heilig-Kreuz-Kirche

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: bv-neustadt@gmx.de

www.neustaedtermarkt-leipzig.de

Druckerei: dieDrucklösung UG (haftungsbeschränkt)

Auflage: 5.000 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.